Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 12. Juni. [Priv.-Telegr.] In gestriger Sitzung des Bundesrathes wurde u. a. eine Eingabe des Grafen Lippe-Biesterfeld über die Thronfolgefrage im Fürstenthum Lippe-Detmold mitgetheilt und dieselbe dem Justizausschusse überwiesen.

London, 11. Juni. Neuerdings verlautet gerüchtweise, daß Gladstone sein Demissionsgesuch zurücknehmen und als Premierminister an der Spitze eines Kabinets verbleiben werde, dessen Programm jede Repressiv-Gesetzgebung für Irland ausschlösse.

Deutsches Reich.

Wie die „Nat.-Ztg." zuverlässig erfährt, sind alle Angaben über Schwierigkeiten, welche im Bundesrath durch den Antrag Preußens in der braunschweigischen Frage entstanden wären, völlig unbegründet; insbesondere ist die Behauptung, daß das sächsische Ministerium beschlossen hätte, die Stimmen Sachsens gegen den Antrag abzugeben, haltlos. Die Andeutungen, wonach im Bundesrathe eine Partei für den Herzog von Cumberland vorhanden sein sollte, scheinen von den Parteigängern des letzteren lediglich erfunden zu sein. Es besteht nicht der geringste Zweifel an der Annahme des Antrages mit allen oder doch gegen einige wenige Stimmen.

Einem in der „Cref. Ztg." veröffentlichten Privatbriefe des Generalkonsuls Rohlfs zufolge beabsichtigt die Ostafrikanische Gesellschaft in kurzem einen Generalbevollmächtigten in Zanzibar zu stationiren. Ueber das Gebiet der Gesellschaft äußert sich Rohlfs folgendermaßen:

„Das von der Gesellschaft für deutsche Kolonisation erworbene Gebiet ist in jeder Beziehung ausgezeichnet. Der Boden jungfräulich, das Klima, wenn auch heiß, gesund. Die Bevölkerung, dank der Sklavenjagden der Araberhäuptlinge von Zanzibar, mehr als decimirt, sodaß Platz für neue Ankömmlinge ist. Aber dennoch muß man nicht glauben, dort deutsche, Ackerbau treibende Bevölkerung hinziehen zu können. Für Deutsche, welche eigenhändig den Boden bebauen wollen, ist das Klima zu heiß. Der Boden müßte durch Neger oder Malaien bebaut werden, oder mit Maschinen. Mit einem Wort, er eignet sich für Plantagenbau, wie die Ländereien im Süden der Union, Westindien, Brasilien, Ecuador, Columbien, die ostindischen Inseln 2c. 2c. Aber mit allen diesen Ländern hat er die Fruchtbarkeit gemein und den Vorzug, noch gar nicht ausgebeutet zu sein. Man würde Sesam, Grundnüsse (arachis), Gummi, Baumwolle, Indigo, Tabak, Kaffee, Nelken, Muskat, Cacao, Zimmet 2c. mit Vortheil dort bauen können. Die mineralogischen Schätze sind noch nicht untersucht. Kurz, das Land ist in jeder Beziehung ausgezeichnet."

Am 2. Juni wurde in Berlin eine Genossenschaftsversammlung der Brennerei-Berufsgenossenschaft abgehalten. In den provisorischen Genossenschaftsvorstand wurden gewählt als Vorsitzender: Herr Oekonomierath Kiepert, Marienfelde bei Berlin; als Schriftführer: Herr R. Schulze, Schulzendorf bei Arnswalde. Die wichtigsten Bestimmungen des Statuts sind folgende:

Die Genossenschaft ist in elf Sektionen getheilt. Vertrauensmänner werden eingesetzt. Das Risiko wird derartig getheilt, daß die Entschädigungsbeträge zu 25 Proz. derjenigen Sektion auferlegt sind, in deren Bezirk der Unfall eingetreten ist. Die Festsetzung der Entschädigungen gemäß §§ 57 ff. des Gesetzes erfolgt in allen Fällen vorläufig durch den Vertrauensmann. Derselbe hat seinen Vorschlag dem Sektionsvorstande einzureichen und ist zur definitiven Feststellung in den Fällen des § 57 Ziffer 1 des Gesetzes befugt, wenn der Vorsitzende des Sektionsvorstandes mit seinem Vorschlage einverstanden ist; ist letzteres nicht der Fall, so erfolgt die definitive Feststellung durch den Sektionsvorstand.

In den Fällen des § 57 Ziffer 2 des Gesetzes hat der Sektionsvorstand die vorläufige Feststellung des Vertrauensmannes dem Genossenschaftsvorstande einzureichen. Ist der Vorsitzende des letzteren mit dem Vorschlage einverstanden, so erfolgt die definitive Feststellung durch den Vertrauensmann; im anderen Falle erfolgt dieselbe durch den Genossenschaftsvorstand.

Beauftragte zur Ueberwachung der Betriebe gemäß §§ 82—86 des Gesetzes kann der Genossenschaftsvorstand ernennen.

Alle Betriebsbeamte ohne Unterschied ihres Jahresarbeitsverdienstes werden versichert.

Die Genossenschaftsmitglieder können sich selbst bis zu 5000 M. gegen die Folgen von Betriebsunfällen versichern.

* Ueber den Betrieb des Unterrichts in weiblichen Handarbeiten an den Landschulen der Monarchie hat der Kultusminister aus den infolge seiner Cirkularverfügung vom 19. Nov. 1883 eingegangenen statistischen Nachrichten eine Zusammenstellung fertigen und diese in dem Centralblatt für die gesammte Unterrichtsverwaltung veröffentlichen lassen. Ein besonderer Abdruck dieser Zusammenstellung ist an die königlichen Regierungen gegangen. Eine Vergleichung mit dem Stande vom Dezember 1880 zeigt in einzelnen Bezirken erfreuliche Fortschritte in Beziehung auf die Zahl der Schulen, in welchen der Handarbeits-Unterricht inzwischen eingeführt ist. In anderen Verwaltungsbezirken sind dagegen die Fortschritte noch sehr gering, und es wird dadurch den betheiligten Behörden und Beamten die Pflicht nahe gelegt, sich der Förderung dieser Angelegenheit mit besonderem Eifer zu widmen. Auch das Verhältniß der Zahl der Handarbeits-Lehrerinnen, welche die Prüfung als solche abgelegt haben, zu denjenigen, welche den Unterricht ohne vorhergehende Prüfung ertheilen, kann in den meisten Bezirken nicht als befriedigend angesehen werden.

‡ **Leipzig**, 11. Juni. Die vom Bundesrathe genehmigte Berufsgenossenschaft der Textil-Industrie im Königreich Sachsen führt den Namen „Sächsische Textil-Berufsgenossenschaft" und erhielt heute ihre Statuten. Der Sitz der Genossenschaft ist Leipzig, trotzdem im benachbarten Chemnitz diese Industrie am bedeutendsten ist. Die Genossenschaft umfaßt die sämmtlichen Zweige der Textil-Industrie mit Ausnahme der Seiden- und Halbseiden-Industrie.

Halle, den 12. Juni.

— Die Kirchgemeinde St. Ulrich gedenkt gegen das in dem bekannten Rechtsstreite mit der Stadt ergangene Erkenntniß des hiesigen kgl. Landgerichts Berufung einzulegen und die Sache bis zur höchsten Instanz durchzuführen.

— Für morgen (Sonnabend) nachmittag ist der Spaziergang der Angehörigen des Kindergottesdienstes von St. Ulrich geplant und zwar soll sich derselbe nach der Haide richten. Als Spiel- und Kaffeeplatz ist, wie im vorigen Jahre, eine Stelle links vom Kolkthurmberge durch die kgl. Forstverwaltung freundlichst bewilligt, jedoch unter der ausdrücklichen Bedingung, daß Erwachsene sowohl wie die Kinder sich jeder Aneignung von Waldesgrün durchaus enthalten. Günstiges Wetter ist dem Ausfluge um somehr zu wünschen, da die Zahl der regelmäßigen Theilnehmer an diesem Gottesdienste in diesem Jahre auf fast 700 gestiegen ist und demnach die vorbereitenden Arbeiten und die Unkosten, welche letzteren ausschließlich von den Mitwirkenden und Freunden dieses Kindergottesdienstes aufgebracht werden, nicht ganz geringe sein können.

— Für die Theilnehmer an dem Kindergottesdienste der Glaucha'schen Gemeinde ist der übliche Spaziergang auf Mittwoch nachmittag festgesetzt.

— Wie wir hören, ist für das vakante Kustosamt der Kirchgemeinde Glaucha der Kassendiener der Francke'schen Stiftungen Weise gewählt.

— Die Wilhelm Augusta-Stiftung hielt gestern abend unter Vorsitz des Hrn. Stadtrath Zernial in der „Tulpe" ihre ordentliche Generalversammlung. Aus dem Jahresberichte, den Hr. Böge erstattete, haben wir kürzlich bereits Mittheilungen gegeben. Von den Herren Altwasser und Erfurth ist die Rechnung geprüft und für richtig befunden worden, sodaß die nachgesuchte Entlastung ausgesprochen werden konnte. Die Mitglieder des Lokalvorstandes: die Herren Halfpap, Schindler, Herrmann, Voigt, wurden wieder- und an Stelle des nach Berlin verzogenen Hrn. Meyer Hr. Rosenstock neugewählt. In den Centralvorstand wurden an Stelle der Herren Stade und Thiele die Herren Köhler und Steger neugewählt, die übrigen Mitglieder wieder bestätigt.

— Heute früh ist am Gasthof zur Goldenen Kugel mit den Arbeiten zur unterirdischen Kanalisation für die geplante Tunnelanlage unter der Delitzscherstraße hinweg durch Herstellung des Einsteigeschachtes begonnen worden. Zugleich ist die Verlegung des Straßenbahngeleises auf jener Strecke nach dem südlichen Fußwege zu in Angriff genommen.

— Der akademisch-wissenschaftliche Verein Saxonia feiert in diesem Jahre und zwar vom 20.—23. Juli sein zwanzigjähriges Stiftungsfest. Die Festordnung sieht u. a. auch einen Ausflug nach Almrich und der Rudelsburg und eine photographische Aufnahme der Festtheilnehmer vor.

— Gestern abend versammelte sich auf ergangene Einladung ein großer Theil der hiesigen Buchbindermeister in der Goldenen Rose behufs Neubegründung einer Innung. Es waren neunzehn Meister erschienen, welche sämmtlich durch Namensunterschrift ihren Beitritt zur Innung erklärten. In den Vorstand wurden vorbehaltlich späterer Bestätigung folgende Mitglieder gewählt: Schwarz sen., Vorsitzender; Kretzmann, Stellvertreter; Henning, Schriftführer; Loebeling, Stellvertreter; Schwarz jun., Kassenführer. Der Vierteljahrsbeitrag wurde auf 75 Pf. festgesetzt und weiter beschlossen, eine Meister- sowie eine Gesellen-Prüfung einzuführen, auch ein Schiedsgericht für streitige Fälle zu bilden. Das Normal-Statut wurde der vorgerückten Zeit halber nur zur Hälfte durchberathen und mit wenigen Aenderungen angenommen. Die nächste Versammlung wird im Juli stattfinden. Derselben ist die endgültige Berathung der Statuten vorbehalten. Mit dem Danke des Vorsitzenden für das zahlreiche Erscheinen und dem Ausdrucke der Hoffnung, daß auch die noch fehlenden Fachgenossen sich anschließen werden, wurde die Sitzung geschlossen.

— Die Direktion des Sommertheaters im Kyffhäuser hat für morgen eine Extra-Vorstellung, verbunden mit Gartenfest (Italienische Nacht, Konzert 2c.), in Aussicht genommen und auf die Ausstattung Fleiß und Kosten verwendet. Die Kinderwelt kann sich schon am Nachmittag an den mannigfaltigsten Veranstaltungen zu einem Kinderfeste erfreuen.

— Die IV. Civilkammer kgl. Landgerichts entschied am Mittwoch u. a. in einer Entschädigungsklage, nachdem dieselbe mehrfach vertagt worden war. Der frühere Waagenschieber Paul Michael hier, 35 Jahre alt, erlitt am 25. April 1879 im Dienst der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn einen Unfall, indem er beim Besteigen eines Bahnwagens herabstürzte, wobei er sich den Daumen der rechten Hand verstauchte, angeblich auch eine Verletzung der Lunge durch Quetschung der linken Schulter erlitt, was ihn zum fernern Dienst als Wagenschieber und Bremser unfähig machte. Er wurde dann weiter als Lampenputzer und Nachtwächter an der Bahn beschäftigt und zwar mit demselben Gehalt, 2,10 M. pro Tag wie zuvor (als Wächter mit 2,30 M., weil hierzu die Unterhaltung eines Hundes erforderlich) bis zum 12. Dez. 1884, wo er wegen Verdachts der Theilnahme an einem Diebstahle entlassen wurde. Jener Verdacht stellte sich aber als unbegründet heraus, da bezüglich desselben weiter nichts erwiesen, als daß M. einem Tagewächter einen Sack Kartoffeln, den derselbe gestohlen, aufladen geholfen ohne zu ahnen, daß die Kartoffeln von einem Diebstahle herrührten. Nach seiner ungerechtfertigten Entlassung hat nun M. gegen den Eisenbahnfiskus Klage angestrengt auf Entschädigung wegen seiner im Dienst der Bahn durch Unfall verringerten Arbeitsfähigkeit und geht sein Anspruch auf Zahlung einer Entschädigungssumme von 33 M. pro Monat auf Lebenszeit, wogegen der Fiskus diesen Anspruch zurückweist mit der Behauptung, daß Kläger den Unfall selbst verschuldet haben könne. Darüber ergab die Beweisaufnahme, daß M. an dem betr. Tage mit Laterne und Bremsknüppel versehen, seinen Bremserstz auf einem Rangirzuge besteigen wollte, der nach seiner Angabe still gestanden, jedoch in Bewegung gesetzt worden sei, bevor er (M.) seinen Sitz zu erreichen vermochte, sodaß er infolge der Erschütterung herabstürzte. Beklagte Partei richtet ihre Behauptung betreffs eigenen Verschuldens des Klägers dahin, daß die Bremser beim Besteigen der Wagen nach Instruktion ihre Laterne am Gürtel befestigen und den Bremsknüppel nach Erreichen des ersten Wagentritts aus der Hand legen sollen, was Kläger angeblich unterlassen. Die Zeugenvernehmung ergab aber, daß über derartige Bestimmungen nur mündliche Instruktionen ertheilt worden sind, und danach soll in Bezug auf die Laterne keine Anweisung zur Befestigung derselben am Gurt gegeben sein, die Laterne habe auch in der linken Hand und der Bremsknüppel unterm linken Arm getragen werden können, was von den Vorgesetzten nicht monirt wurde, wenn nur die betreffenden Bremser dabei die Wagengriffe zu erfassen vermochten. Das Weglegen des Bremsknüppels beim Aufsteigen läßt sich nicht in jedem Falle bewerkstelligen, da das Niederlegen desselben auf Puffer, Zughaken oder Trittbrett wegen des möglichen Herabfallens auf die Schienen, wodurch leicht eine Entgleisung herbeigeführt werden kann, unstatthaft ist, auch sind nicht an allen Wagen Trittbretter vorhanden. Auf die Wagen den Knüppel zu legen, kann bei verschiedener Höhe derselben auch oft erst nach Erklimmen mehrerer Tritte geschehen; mitnehmen muß der Bremser aber das Instrument und ist also darauf angewiesen, nach bestem eigenen Ermessen zu handeln. Zugegen gewesen ist bei erwähntem Unfall niemand, beim Rangiren ist M. bewußtlos neben den Schienen liegend gefunden worden. Am 26. April 1879 ist in der Klinik durch Hrn. Bahninspektor Jutzky ein Protokoll über den Vorgang aufgenommen, das von M. unterschrieben wurde, was jetzt zu dem Einwande führte, daß ein solches Unterschreiben gegen die Annahme der Daumenverletzung sprechen würde, weshalb eine Schriftprobe angestellt wurde. Es handelte sich dann noch um Feststellung des Grades der Leistungsfähigkeit des Klägers nach dessen Verletzungen und hierüber gab Hr. Prof. Genzmer als Sachverständiger sein Gutachten dahin ab, daß er nach jetzt vorgenommener Untersuchung des Verletzten eine Verunstaltung des rechten Daumens desselben vorgefunden, herrührend unzweifelhaft von einer Gelenkverletzung, wodurch der Daumen steif geworden und bedeutend verdickt, sodaß das Glied nicht mehr zum Erfassen oder Halten einigermaßen schwerer Geräthe brauchbar, infolgedessen die Arbeitsunfähigkeit Michaels um den 4. Theil gegen früher beeinträchtigt worden sei. Auch Kurzathmigkeit ist bei M. vorhanden, ob aber infolge jenes Unfalles, vermochte der Hr. Sachverständige jetzt nicht mehr festzustellen. Nach Beendigung dieser umfassenden Verhandlung kam der Gerichtshof zu der Ueberzeugung, daß dem Kläger ein eigenes Verschulden, welches allem den Fiskus von der Entschädigungspflicht entbinden würde, nicht nachgewiesen worden sei, weshalb nach der um 1/4 verminderten Leistungsfähigkeit des Klägers dessen Anspruch auf den 4. Theil seines frühern Lohnes im Bahndienst normirt worden, was 15.75 M. pro Monat beträgt. Diesen Betrag hat der Fiskus dem Kläger vom 12. Dez 1884 an auf Lebenszeit zu zahlen, während die Kosten unter Kompensation der außergerichtlichen jedem Theile zur Hälfte auferlegt werden.

— Aus dem benachbarten Nauendorf a. B. schreibt man uns: Der weniger tiefe als schlammige dicht beim Dorfe gelegene Teich hätte am Sonnabend ein Opfer gefordert, wenn nicht der zwölfjährige Schulknabe Bieler durch seine Beherztheit dem unter dem Wasser verschwundenen Mitschüler die rettende Hand gereicht hätte. Während einige Männer, welche die Gefahr vor Augen sahen, nicht den Muth hatten, dem Ertrinkenden zu Hilfe zu eilen, besann sich der brave Knabe keinen Augenblick.

— Wegen eines Armbruchs wurde gestern eine Zigeunerin der kgl. chirurg. Klinik zugeführt. Dieselbe hatte die bezeichnete Verletzung durch einen Schlag auf den Arm erlitten, den sie bei einem Streite zwischen den braunen Genossen in der Nähe von Ammendorf erhalten hatte.

— Bei dem benachbarten Salzmünde wurde am Mittwoch die schon stark in Verwesung übergegangene Leiche eines unbekannten Mannes aus dem Wasser gezogen. Der Verstorbene war u. a. mit einem dunklen Stoffanzuge, Lustiefeln und wollenem dunkelfarbigen Hemd bekleidet. In der Rocktasche wurden u. a. 3 Briefe vorgefunden, von welchen der eine an „Wilhelm Thaer in Halle a/S." gerichtet ist. Die Persönlichkeit des Verstorbenen konnte noch nicht festgestellt werden.

— Unter Bezug auf die gestrige Nachricht vom Ertrinken des Drehorgelspielers Horlach werden wir ersucht noch mitzutheilen, daß H. in der „Egge" nur zwei Glas Bier getrunken und dieses Lokal schon vor 8 Uhr verlassen habe.

XXVII. Gemäldeausstellung des Kunstvereins.

Ein weiteres viel betrachtetes Bild unserer Ausstellung ist der Ganymed von Grund in Baden-Baden, Nr. 190 des Katalogs. Ganymedes, der Schönste der Sterblichen, von Zeus unsterblich gemacht und zum Mundschenk der Götter erkoren, wurde von einem Adler oder von Zeus selbst in Gestalt eines Adlers von der Erde nach dem Olymp entführt. Auf unserm Bilde sehen wir Ganymedes an einen Lehnstuhl nach der einen Seite hin mehr gelehnt als in ihm ruhend, die linke Hand stützt er auf eine Vase, in der ausgestreckten rechten hält er die Trinkschale. Der Sessel ist mit einem grünen Stoffe umhüllt, auf der Rückenlehne sitzt ein mit den Flügeln schlagender Adler; den Kopf über die Schulter des Jünglings gereckt scheint etwas Kosendes in den Bewegungen des Thieres zu liegen. An der rechten Seite der Figur, gleichsam ein Schmuck des Sessels, wird eine Rosenguirlande sichtbar. Für die antike Kunst ist Ganymed und was als Sage mit ihm verknüpft war, mehrfach Gegenstand der Darstellung gewesen. Seine Entführung durch Zeus von Leochares in einer Broncegruppe dargestellt, wovon eine Nachbildung im Vatikan, ist die berühmteste, kaum minder geschätzt ist eine andere im Museum des Pio Clementino in Rom, welche Ganymed den Adler tränkend darstellt. So hat auch der Maler sich seine Aufgabe gedacht und sie in vortrefflicher Weise gelöst. Der Inhaltangabe des Bildes oben fügen wir noch Folgendes hinzu: das Bild hat hohes Format, die Figur des Ganymed hat etwa halbe Lebensgröße. Der Vorgang ist im Olymp gedacht, mithin ist ein eigentlicher Vordergrund nicht vorhanden. Stufen führen zu dem Sessel empor, zum Theil verhüllt durch eine Weihrauchwolke, deren Ursprung unsichtbar bleibt. Den Hintergrund bildet eine in Lufttönen gehaltene Gebirgslandschaft, auf einer Anhöhe links in der Ferne sehen wir einen griechischen Tempel. Der bewölkte Himmel vollendet den harmonischen Eindruck des Kolorits. Die Figur des Ganymed hebt sich sehr vortheilhaft vom Hintergrunde ab, er ist als zarter Jüngling oder aber auf der Grenze zwischen Knabe und Jüngling gedacht, darum alles Nackte nicht in männlichen sondern weiblichen Fleischtönen gehalten, nirgends Eckiges, Hartes, alles in Wellenlinien, weich. Der Gesichtsausdruck ist vielleicht das Gelungenste am ganzen Bilde: das träumerische Auge nicht ohne Sinnlichkeit, der lächelnde Mund nicht ohne einen Anflug von Schelmerei. Wir möchten fast glauben, daß nicht ein Jüngling sondern eine Jungfrau dem Künstler als Modell gedient habe.

*

Die warmen Farben des Südens, seine durchsichtige Luft, sein azurner Himmel, alles finden wir trefflich wiedergegeben in der Landschaft von Hummel in Weimar, Ansicht von Ischia und Procida, Nr. 249 des Katalogs. Ein felsiger Vordergrund mit wenig hervortretender Vegetation, der von nackten Höhen eingeschlossene Golf und im Hintergrund nur schwach erkennbar die beiden Orte Ischia und Procida. Leichtes Federgewölk am tiefblauen Himmel stört nicht den Gesammteindruck des lieblichen Bildes: Ruhe und Heiterkeit. Als Staffage sehen wir im Vordergrunde nur ein Fischerboot, durch Stützen gehoben, um ausgebessert zu werden und zwei Figuren. Der Maler wollte nur eine Landschaft und nicht zugleich auch ein Genrebild malen, nichts stört den Beschauer, sich in die Lieblichkeit der Landschaft zu versenken. Der Vordergrund hätte wohl eine etwas markigere Behandlung vertragen, nichtsdestoweniger macht das Bild den Eindruck voller Wahrheit und Harmonie. Die abstufenden Töne nach der Ferne, die felsigen Höhen, je nach der Entfernung sorgfältiger oder flüchtiger behandelt, alles zeugt von der verständnißvollsten Auffassung wie von künstlerischer Behandlung im eigentlichen Sinne des Wortes.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen in Halle.

Sitzung vom 11. Juni.

Da geschäftliche Angelegenheiten nicht zu erledigen waren, trat die Versammlung sogleich in die wissenschaftlichen Verhandlungen ein und zwar setzte zunächst Herr Dr. v. Schlechtendal seine Mittheilungen über kalifornische Gallen, die Herr Dr. Heyer auf seiner Reise gesammelt hatte, fort. Redner beschäftigte sich heute mit den von Gallmücken an Weiden erzeugten Gallen, welche, wie vorliegende Exemplare zeigten, den Zapfen der Nadelhölzer sehr ähnlich sind. — Herr Oberst von Borries hatte gelegentlich seiner Ausgrabungen in Döllingen bei Elsterwerda eigenthümliche Bodenverhältnisse beobachtet. Besonders merkwürdig sind Löcher von ca. 4—5 m Tiefe und ca. 15 m Durchmesser, welche theilweise mit gebranntem Thon angefüllt sind, von welchem der Herr Vortragende mehrere Stücke vorlegte. Das Fehlen geformter Gegenstände aus Thon, resp. deren Trümmer (Scherben) macht es unwahrscheinlich, daß man es hier mit den Resten einer prähistorischen Töpferei oder überhaupt mit den Spuren menschlicher Thätigkeit zu thun hat. Der in Rede stehende Thon muß also durch irgend eine andere natürliche Veranlassung, vielleicht ein bremendes Kohlenflötz, gebrannt worden sein. An diesen interessanten Gegenstand knüpfte sich eine längere

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850613044/fragment/page=0001

Debatte, in deren Verlaufe verschiedene Erklärungen versucht wurden und an welcher sich u. a. besonders die Herren Prof. v. Fritsch, Markscheider Hübner, Dr. Hornemann, Dr. v. Schlechtendal und stud. Borchert betheiligten. Herr Lehrer Bier zog dann noch den Vorschlag bei Lochau, einen in früheren Zeiten aufgeschütteten, jetzt aber bald wieder gänzlich abgetragenen Hügel, in den Kreis der Diskussion hinein. Herr Oberst von Borries gab in dankenswerthester Weise über dieses prähistorische Denkmal und seine Geschichte Auskunft. — An der Folge legte Herr Goldfuß Mineralien aus Angra Pequena, sog. Tigerteine oder Katzenaugen für Schmuckschaen, und einige Fossilien (Paludina diluviana und Cassidaria depressa) aus Diemitz vor. Herr stud. Borchert zeigte eine Parasmilia ebenfalls aus Diemitz und ein Prachtexemplar von Lepidodendron aus Eschweiler. Demnächst berichtete Herr Privatdozent Dr. Erdmann über eine merkwürdige Höhle zwischen Ellrich und Walkenried, die er kürzlich zu besichtigen Gelegenheit hatte und die, wie Herr Prof. v. Fritsch hinzufügte, durch Auswaschen von Anhydrid entstanden ist. Im Verlaufe der sich anknüpfenden Debatte, an der sich u. a. die Herren Goldtuß, Dr. Hornemann und Fabrikbesitzer Huth betheiligten, machte Herr Prof. Lübecke auf eine ähnliche Höhle bei Frankenhausen aufmerksam. Schließlich fragt Herr stud. Steinecke an, ob der Zusammenhang zwischen dem Ausbruch des Krakatoa und den gleichzeitigen eigenthümlichen Dämmerungserscheinungen ermittelt sei? Der Vorsitzende, Hr. Prof. v. Fritsch, glaubt aus ganz bestimmten Gründen nicht, daß zwischen jenen beiden Naturereignissen ein unlöslicher Zusammenhang existire, und Herr Kobelius beschreibt den Apparat von Kießling in Hamburg, welcher die genannten Dämmerungserscheinungen physikalisch erklären soll.

Die nächste Sitzung findet Donnerstag den 18. Juni 8¼ Uhr abends in „Stadt Hamburg" statt. Gäste, auch ohne besondere Einführung, stets willkommen.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Die von dem Darwin-Comite errichtete Statue des verstorbenen Naturforschers Charles Darwin ist am Dienstag im naturgeschichtlichen Museum in Süd-Kensington, London, durch Prof. Huxley enthüllt und vom Prinzen von Wales namens der Nation übernommen worden. Die Statue ist von dem Bildhauer Böhm aus Marmor gefertigt und stellt den Gelehrten in einem Armstuhl sitzend dar. Für den Darwin-Fonds wurden in allen Theilen der Welt etwa 4500 Lstr. aufgebracht. Die Statue kostete 2000 Lstr.; der Rest wird abzüglich der Kosten zu Stipendien für biologische Forscher verwendet werden. Das Comitee beabsichtigt auch ein Brustbild Darwin's in der Westminsterabtei zu errichten.

— Gustav v. Moser tritt mit drei Novitäten in die Wintersaison ein, Lustspielen mit Charakterrollen. Er will, so haben die „Dresd. Nachr." erfahren, keine Schwänke und Possen mehr schreiben. Das eine Stück heißt „Lug und Trug" und ist bereits fertig. Es ist nach dem Polnischen des Grafen Fredro. An dem zweiten arbeitet der produktive Theaterschriftsteller, trotz der Hitze, täglich; sein Titel ist: „Der Bureaukrat." Das dritte endlich, dessen Ausarbeitung der Verfasser sich für die Hundstage vorbehalten hat, soll den vorläufig nichts verrathenden Namen „Alfred" bekommen.

— Der Verein der Kunstfreunde in Preußen hat die Preise aus dem von Seydlitz'schen Legat folgenden Künstlern zuerkannt: dem Landschaftsmaler Karl Ludwig wegen seines Bildes „Der Albula-Paß in Graubünden im Schnee" und dem Bildhauer Karl Herter namentlich wegen seiner Statue „Der sterbende Achilles".

Jubiläum des Königl. Statistischen Bureaus in Berlin.

aw. Berlin, 11. Juni.

Der Direktor des Königl. Statistischen Bureaus in Berlin, Hr. Geheimrath E. Blenck hat zur Feier des Eintritts dieses Instituts in das neunte Jahrzehnt seines Bestehens ein überschtliches und erschöpfendes Bild der Entwickelung, der Bestrebungen und der gegenwärtigen Leistungen der preußischen statistischen Centralstelle sowie der materiellen Bedingungen, welche bei Erfüllung dieser Aufgabe zu Grunde lagen, entworfen und in der Zeitschrift des genannten Bureaus, sowie auch als separate Denkschrift publizirt. Reichen die ersten Anfänge einer amtlichen statistischen Thätigkeit weit zurück, sagt der Verfasser in seiner Einleitung, so war es doch, nach der wissenschaftlichen Begründung der Statistik erst dem neunzehnten Jahrhundert vorbehalten, in besonderen staatlichen Beobachtungsstellen, den sog. statistischen Bureaus schrittweise ein umfassendes System methodischer Massenbeobachtungen über die verschiedensten periodischen, namentlich der menschlichen Gesellschaft angehörigen Erscheinungen zu schaffen, ja dieses System in gewissen weiteren Vereinbarungen über die engeren staatlichen Grenzen hinauszuführen.

Im Jahre 1805 veröffentlichte der Geheime Registrator Krug ein Werk: „Betrachtungen über den Nationalreichthum des preußischen Staates und über den Wohlstand seiner Bewohner." Dies erregte die Aufmerksamkeit Friedrich Wilhelm III., welcher laut Kabinetsordre vom 28. Mai 1805 es wichtig fand, „ein Bureau errichten zu lassen, worin alle bei den verschiedenen Departements und Behörden des General-Direktorii und des schlesischen Finanzministeriums, ingleichen bei den Spezialdepartements geführte, statistische Tabellen vereinigt und zu einem Ganzen bearbeitet werden sollen." Anfangs November 1805 eröffnete dieses Bureau seine Thätigkeit „Am Festungsgraben Nr. 1" in den Bureauräumen des Kommerzial-, Fabriken- und Accise-Departements mit nur 4 Beamten. Bald darauf reorganisirt wurde das Bureau am 1. März 1815 nach seinem jetzigen Heim in der Lindenstraße verlegt. Im Jahre 1848 wurde das auf Alexander v. Humboldts Anregung zwei Jahre vorher durch Kabinetsordre ins Leben gerufene „Meteorologische Institut" mit dem statistischen Bureau verbunden. 1852 wurden dem Bureau die Funktionen der Kalenderdeputation übertragen.

Der Inhalt der interessanten Festschrift des Hrn. Direktor Blenck zerfällt in folgende Abschnitte: 1. Die Entwickelung des kgl. preuß. statistischen Bureaus im allgemeinen, 2. Das Arbeitsgebiet, 3. Die Arbeiten in den Jahren 1874 bis 1884, 4. die mit dem Bureau in Verbindung stehenden Institute, 5. Archiv, Bibliothek und mechanische Hilfsmittel, 6. Die Publikationen und die Verlagshandlung, 7. Die Etatsverhältnisse und das Beamtenpersonal, 8. Das Dienstgebäude. Der Schluß der Denkschrift lautet folgendermaßen: Die Geschichte des statistischen Bureaus ist eng verknüpft mit der Geschichte unseres engeren Vaterlandes; wuchsen doch mit der wirthschaftlichen, kulturellen, politischen und räumlichen Entwickelung Preußens die Aufgaben seiner statistischen Centralstelle stetig, fand doch in letzterer die Erscheinung der Gesammtheit ihr Spiegelbild, hier und da vielleicht getrübt; je nach den Schwierigkeiten, welche der Feststellung der Thatsachen entgegentreten. Wenn nun auch das statistische Bureau noch einen weiten Weg zurückzulegen haben wird bis zur Erreichung jenes idealen Zieles, welches ihm bei seiner Errichtung zu Anfang dieses Jahrhunderts vorgesetzt worden, bis zur Umfassung aller zahlenmäßig feststellbaren Erscheinungen des Volks- und Staatslebens, zur Erkenntniß der Grundgesetze ihrer Entwickelung, so darf es doch hoffen, bei unverändert treuer und hingebender Pflichterfüllung aller seiner Glieder, bei streng objektiver Forschung, unberirrt durch der Zeiten Gunst oder Ungunst, bei steter Umschau von seinem Beobachtungsposten auch ferner erfolgreich auf dem eingeschlagenen Wege fortzuschreiten.

Vermischtes.

— [Ueber eine interessante Krankheit] machte der Geh. Med.-Rath Prof. Dr. Hirsch zu Berlin in seinen Sommervorlesungen über Infektionskrankheiten Mittheilung. Die Krankheit ist von Afrika nach Sizilien und von dort immer weiter nördlich geschleppt bis Oberitalien. Nach Erbauung des St. Gotthardtunnels gelangte die Krankheit durch italienische Arbeiter nach der Schweiz und so auch nach Deutschland, weshalb sie auch vielfach St. Gotthardkrankheit genannt wird. Die Krankheit wird durch einen Parasiten, der das Blut krankhaft verändert, herbeigeführt und hat in ihren Symptomen die größte Aehnlichkeit mit der Bleichsucht, weshalb sie auch vielfach von den Laien und mit dieser Krankheit nicht vertrauten Aerzten in der Diagnose mit der Bleichsucht verwechselt wird. Die Krankheit ist sehr ansteckend und verläuft meyer tödtlich, da man bisher noch kein Mittel gefunden hat, dieselbe zu beseitigen. Namentlich waren Erdarbeiter von der Krankheit ergriffen, und sind in letzterer Zeit einige Erkrankungen bei polnischen Arbeitern in der Umgegend Berlins vorgekommen, zu denen man diese Krankheit festgestellt hat.

— [Der letzte Schweizer der „großen Armee."] In Corcube (Berner Jura) ist dieser Tage der letzte schweizerische Veteran gestorben, der mit Napoleon I. nach Rußland zog und den verhängnißvollen Uebergang über die Beresina miterlebte. Dieser Letzte von der „großen Armee" heißt Peter Chavanne, geboren 1790.

— [Der tausendjährige Rosenstock am Dom zu Hildesheim,] für dessen reiniges Gedeihen man vor einigen Jahren fürchtete, hat sich bekanntlich infolge der damals getroffenen Maßregeln wieder getröstigt und hat jetzt seine ersten Blüthen in diesem Sommer erschlossen.

— [Siegfried, der Sohn Richard Wagner's,] ist, wie dem „B. T." aus Bayreuth gemeldet wird, an Gelenkrheumatismus und Diphtheritis bedenklich erkrankt.

— [Zu Gunsten des Thierschutzes] Dem Thierschutzvereine zu Frankfurt a/M. ist von einer verstorbenen Fremdin desselben die Summe von 1000 M. zugewendet worden mit der Bestimmung, die Zinsen derselben aufzusparen und sie alle drei Jahre zur Auszeichnung eines Preises für eine thierfreundliche Schrift zu verwenden. Diese Schrift soll dann gedruckt in Schulen und auf andere geeignet erscheinende Weise verbreitet werden. Eine weitere Zuwendung von den Erben der Verstorbenen ermöglicht die Ausschreibung des Preisthemas noch in diesem Jahre. Die erste Vergebung des Preises ist für den 7. Jan. 1886 in Aussicht genommen.

— [Der vielbesprochene Spielschein] für die kronprinzliche Familie wird in Kürze übergeben werden. Gleichzeitig wird ein Werk darüber erscheinen, dessen Herausgabe der „Verein für deutsches Kunstgewerbe" in die Hand genommen. Das Werk wird auf etwa 30 Tafeln bemessen, von denen 3 bis 5 mit den Gegenständen der Lederarbeit und Mosaik in Farbendruck, die übrigen in Lichtdruck hergestellt werden sollen.

— [Personalnotizen.] Der Landeshauptmann von Schlesien, Hr. v. Uthmann, ist am 10. d. verschieden. Die breslauer Blätter widmen dem Verstorbenen warme Worte des Nachrufs. — Bergwerksdirektor Junghann von Laurahütte (Schlesien) ist am 11. d. durch einen Sturz in den Schacht der Ferdinandgrube verunglückt. Die Leiche wurde entsetzlich verstümmelt aufgefunden. — Am 27. Juli d. J. begeht Konsistorialrath Stahn in Berlin das 50jährige Amtsjubiläum als Geistlicher.

Vereine und Versammlungen.

23. Unterverbandstag der Kreditvereine für die südliche Hälfte der Provinz Sachsen und das Herzogthum Anhalt.

(Bericht der Saale-Zeitung.)

I.

—s. Sangerhausen, 11. Juni. Als erste Nummer der Festordnung war ein Gartenkonzert in der Schweizerhütte angesetzt, welches von 4½—8 Uhr währte. Gegen 8½ Uhr wurde in Gegenwart des Nachfolgers von Schultze-Delitzsch, des Anwalts Dr. H. Schenck, die Vorversammlung in demselben Lokale durch den Unterverbandsdirektor Hrn. Bichtler-Merseburg eröffnet. Nach Begrüßung der zahlreich erschienenen Deputirten durch Hrn. Fasch-Sangerhausen wird zunächst die Tagesordnung für die morgige Hauptversammlung festgestellt und sodann in eine Besprechung einiger Punkte derselben eingetreten. Hr. Bichtler empfiehlt im Interesse einer sicheren Buchführung und leichteren Prüfung in den einzelnen Vereinen übereinstimmende Formulare und Buchhaltung einzuführen und verweist auf ein diese Gegenstände behandelndes, sehr praktisches Buch des verstorbenen Verbandsrevisors Wenack. Der Hr. Anwalt weist auf die Wichtigkeit des Austausches derartiger Formulare zwischen den verschiedenen Verbänden hin und ersucht die Vereine, der Anwaltschaft in Zukunft nicht nur sämmtliche Formulare, sondern auch ihre neuesten Statuten, Geschäftsinstruktionen, Sparbücherordnung u. dergl. einzusenden. Mit besonderem Nachdrucke betont derselbe ferner die Nothwendigkeit, bei den Geschäftsberichten eine größere Gleichmäßigkeit in der äußeren Form und in der Anordnung des Stoffes herzustellen. Ferner sollen die von der Generalversammlung zu versendenden Jahresberichte nicht nur trockenes Zahlenmaterial, sondern Erläuterungen über die einzelnen Geschäftszweige enthalten. Nur auf diese Weise könne die vielfach gesunkene Theilnahme der Mitglieder an den Generalversammlungen gehoben werden. Hierauf wird um 10 Uhr die Versammlung geschlossen, an welche sich ein geselliges Zusammensein anschließt.

—sch. Bremen, 11. Juni. In der heutigen Schlußsitzung des Deutschen Gastwirthstages entspannen sich recht lebhafte Debatten über einen Antrag auf Zuziehung von Gastwirthen bei Erörterung der Bedürfnißfrage und bei der Entscheidung über die Befähigung, sowie über den Antrag des essener Vereins, betreffend eine Petition um Einführung einer Branntwein-Fabrikatsteuer. In ersterer Hinsicht legte der Referent, Hr. Merker-Berlin, dar, daß durch Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts ein in einer Konzessionsangelegenheit gefaßter Magistratsbeschluß um deswillen für nichtig und ungiltig erklärt worden sei, weil Gastwirthe, also Interessenten, an dem Beschlusse mitgewirkt und zu dessen Zustandekommen beigetragen hätten, und daß deshalb bei dem gegenwärtigen Stande der Gesetzgebung von einer in dem bezeichneten Sinne etwa zu erlassenden Petition absolut kein Erfolg zu erwarten sei. Hr. Hindorf-Magdeburg beantragte hierauf, wenigstens auf eine Zuziehung mit berathender Stimmen hinzuwirken und in diesem Sinne die Angelegenheit dem Centralvorstande zur nochmaligen Erwägung zu überweisen. Dieser Antrag fand, nachdem von mehreren Seiten die aus der gegenwärtigen Praxis sich ergebenden Mißstände und Ungerechtigkeiten eine grelle Beleuchtung erfahren hatten, schließlich einstimmige Annahme. In der Frage der Branntweinfabrikatsteuer ergriffen fast nur Gegner des Antrags das Wort; dieselben führten aus, daß es doch nicht Sache der Gastwirthe sei, der Regierung eine neue Steuerquelle an die Hand zu geben. Der Antrag wurde schließlich von Hrn. Bovensiepen im Namen des Antragstellenden Vereins zurückgezogen. Einige minder wichtige Angelegenheiten erledigten sich gleichfalls durch Zurückziehung bezw. durch Ablehnung, mit nachdem noch mitgetheilt worden, daß der Centralvorstand in seiner heutigen Sitzung als Ort für den nächstjährigen XIII. Deutschen Gastwirthstag mit 57 von 73 abgegebenen Stimmen Görlitz gewählt habe, wurde unter den üblichen Dankesbezeugungen an den Vorstand, den Senat und die Bürgerschaft Bremens, sowie an den Bremer Verein, die Sitzung mit einem Hoch auf Se. Maj. den Kaiser geschlossen. — Heute abend 7 Uhr findet ein gemeinsames Banket in der Tonhalle, in deren Räumen auch die Sitzungen abgehalten wurden statt; morgen (Freitag) ein Ausflug nach Bremerhaven und Helgoland, der jedoch wegen der seit gestern eingetretenen recht kühlen Witterung kaum die anfangs erwartete starke Betheiligung finden wird.

Aus dem Leserkreise.

* Halle, 8. Juni.

In der Versammlung des Fachvereins der Maurer am Sonnabend ist Beschwerde darüber geführt worden, daß ich Soldaten auf meinem Bau beschäftige, angeblich des billigen Lohnes wegen. Die Sache liegt indeß anders. Jeder der betr. Soldaten hat bei mir pro Stunde 30 Pfg. erhalten, die Soldaten haben nur nach dem Exerzieren, in den Freistunden, gearbeitet. Daß ich keine Leute vom Fachverein beschäftige, hat seinen guten Grund. Die Fachvereins-Maurer wollten z. B. die Arbeitskräfte von Halle nach Leipzig dirigiren, die von Leipzig nach Magdeburg, und hier sollte ein Maurerstreik ins Werk gesetzt und auch ein Theil meiner Maurer in Mitleidenschaft gezogen werden. Nun ist aber dem Streike ein Riegel vorgeschoben. Die betr. Soldaten haben übrigens mir in Summa nur 3 Tage geholfen, wofür ich bezahlt habe, ohne jemand weiter als mir Schaden zuzufügen.

P. Lochner, Maurermeister.

Halle, 11. Juni.

So gern wir dem frischen, fröhlichen Treiben der Jugend zuschauen, ist es doch erforderlich, Ausschreitungen entgegen zu treten. Als solche ist das Werfen mit Holzstücken (sog. Bumerangs), das unsere Knaben unseren letzten afrikanischen Gästen abgelernt, zu bezeichnen, umsomehr, als auch oft dazu Steine ꝛc. verwendet werden. Die Handhabung dieses Sports innerhalb der Stadt ist jedenfalls aufs entschiedenste zu mißbilligen und zu untersagen. X.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

A* Hettstedt, 11. Juni. Die hiesige Diskonto-Gesellschaft (E. G.) gewährt dem Jahresberichte zufolge ihren Mitgliedern eine Dividende von 12 Proz. Die Zahl derselben stellt sich gegenwärtig auf 179 mit 2029 Antheilen. Das Gesammtvermögen der Gesellschaft beträgt 88,022 M., davon 60,339 Kapital, 21,483 Reservefonds, 6200 Spezial-Reserve. Mit diesem Jahre hat die Gesellschaft eine 25jährige Thätigkeit hinter sich. Sie hat sich stets gewissenhafter Leiter zu erfreuen gehabt und trotz mancher Verluste den Verhältnissen stand halten können. Die höchste Dividende hatte das Jahr 1871 aufzuweisen, 15 Proz., die geringste 1866 mit 5 Proz.

— Zucker-Industrie. Die Zuckerfabrik Altfelde hat infolge der Preissteigerung des Zuckers sämmtlichen Rübenlieferanten für 1884 10 Pf. pro Centner nachgezahlt.

Waaren- und Produktenberichte.

Hallescher Zuckerbericht vom 12. Juni.

Rohzucker. Das Geschäft verlief in dieser Woche recht still. Exporteure sowohl wie inländische Raffinerien zeigten wenig Unternehmungslust und mußten die gehandelten Partien ca 40 Pf. billiger erlassen werden. Zum größten Theil gogen Fabrikanten ihre herausgebrachten Offerten wieder zurück, da die vorliegenden Gebote mit den Forderungen nicht in Einklang zu bringen waren. Umsatz 11,500 Sack.

Raffinirter Zucker. Die Haltung des Marktes war in dieser Woche eine ruhige und mußten sich Inhaber von gem. Zucker in kleine Preiskonzessionen fügen, während Brode ihren Werthstand behauptet haben.

Heutige Notirungen.

Rohzucker.				Raffinirter Zucker.			
Granulatedzuck.	M.	—,—	—,—	Raffinade ff.	M.	—,—	—,—
Krystl.-Z.	97 %	„ —,—	—,—	do. f.	„	66,00	—,—
Kornz.	96 „	„ 52,80	—53,60	Melis ff.	„	65,00	—,—
do.	95 „	„ 50,80	—51,60	do. f.	„	—,—	—,—
do.	94 „	„ —,—	—,—	Würfelzucker, I.	„	—,—	—,—
Rendem.	88 „	„ 50,00	—51,20	do. II.	„	—,—	—,—
Nachpr.	92 88 „	„ —,—	—,—	Gem. Raffin. I.	„	61,00	61,50
Rendem.	75 „	„ 43,00	—44,40	do. do. II.	„	—,—	—,—
				Gem. Melis I.	„	—,—	—,—
				do. do. II.	„	—,—	—,—
				Farine	„	—,—	—,—

Melasse, unosmosirte M. 6,40—7,20
do. osmosirte „ 5,00—6,00

Die Preise verstehen sich per 100 kg incl. Fassage franko.

Emil Funcke & Co. Geyer & Schmidt. Bernh. Kommick.
Eberh. Mencke. Nahde & Stein. Seifert & Klose.

Metalle. Kohle.

* Breslau, 11. Juni. (Telegr.) Zink unverändert.
* Amsterdam, 11. Juni. (Telegr.) Bancazinn 52½.
* London, 10. Juni. Zinn 89½ Lstrl. Kupfer 44¾ Lstrl. Zink 13⅝—13½ Lstrl. Blei, engl. 11⅝—11½ Lstrl, span. 11 Lstrl.
* Glasgow, 11. Juni. (Telegr.) Roheisen. Mixed numbers warrants 41 sh. 3½ d.
* Glasgow, 11. Juni. (Telegr.) Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 41½ sh.
* New-York, 9. Juni. (Telegr.) Zinn, australisches 19½ C. Eisen, Nr. 1 Gartherrie 20,00 Doll.

Telegraphische Kursberichte. [Privat-Telegr.]

Berlin. 12. Juni, 1 Uhr 50 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Preuß. Konsol. Anl.	104,30	Laurahütte	91.40
4½% do. do.	104.25	Dortmunder Union St.-P.	53.75
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	102.25	Oesterreichische Kreditakt.	473 50
Breslau-Schw.-Freiburg.	117.40	Franzosen	488 00
Mainz-Ludwigshafener	104.90	Lombarden	224.50
Marienburg-Mlawkaer.	78 40	Galizier	102.40
Mecklenb.-Frdr.-Franzb.	192,75	4% Oesterr. Goldrente.	89.25
Oberschlesische Eisenbahn	272.40	4% Ungarische do.	80,90
Ostpreußische Südbahn	108 10	5% Russ. 1877er Anleihe	97.75
Diskonto-Kommandit	192.25	4% do. 1880er do.	80,40
Darmstädter Bank	142.00	Russische Noten	206,25
Deutsche Bank	146,00	Tendenz: schwach.	

Die Kurse verstehen sich per ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: Juni-Juli 170,00. Sept.-Okt. 175,25, ruhig.
Roggen: Juni-Juli 145,50. Sept.-Okt. 150,25, ziemlich fest.
Hafer: Mai-Juni 139,75. Juni-Juli 133,50, günstig.
Rüböl: Juni-Juli 49,00, Sept-Okt. 49,50, fest.
Spiritus: loco 43,40, Juni-Juli 43,40, Sept.-Okt. 45,20, ziemlich fest.
Petroleum: laufd. Monat 22,50, Sept.-Okt. 23,00, still.

Omnibus-Fahrten.

Nach Dölau und Salzmünde, Postomnibus, täglich zweimal: 1. Fahrt: Abfahrt 6 Uhr früh (Ankunft in Salzmünde 7¾ Uhr früh) Rückfahrt von Salzmünde 8¼ Uhr früh (Ankunft hier 10 Uhr früh). 2. Fahrt: Abfahrt 3 Uhr nachm. (Ankunft in Salzmünde 4¾ Uhr nachm.) Rückfahrt von Salzmünde Uhr abends (Ankunft hier 7½ Uhr abends)

Nachrichten des Standesamts Giebichenstein.

11. Juni. Geboren: Dem Tischler A. H. Schurig eine T. (Reilstr. 6). Dem Fabrikarb. F. W. C. Nitschke ein S. (Böckstraße 9). Dem Maurer J. G. Voigt eine T. (Triftstr. 25). Dem Maurer F. A. Eichapfel eine T. (Brunnenstr. 28a). Dem Handarbeiter W. A. Krumbiegel eine T. (Breitenstr. 3). Dem Bautechniker C. P. Hoffmann eine T. (Advokatenstr. 18). Dem Fabrikschmied F. L. W. Lier eine T. (Böckstr. 3).

Nach Schluß der Redaktion:

Petersburg, 12. Juni. [Telegr.] Das heutige Gesetzblatt veröffentlicht ein Gesetz, wonach der Grenzwachetat um 54 Offiziere, 5782 Untermilitärs und 244 Pferde vergrößert wird.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850613044/fragment/page=0002

Kursbericht der Halleschen Bankfirmen vom 12. Juni 1885.

	Kursnotiz.		Kursnotiz.
4% Hall. St.-Obl. v. 1882.	102 G	St.-Akt. W.-Weißenf.-A.-G.	—
3½ % do. v. 1818.	97 G	Dörft.-Rtm. B.-J.-Akt.	—
3½ % „ „ 1884	94,50 B	Zeitzer Paraf.- u. Solardſ.	138 B
4% Pfandbr. d. Prov. Sachſen	101,50 G	Naumburger Braunk.-Aktien	—
4% Sächſ. Prov.-Obl.	101 G	Vereinigte S.-Th. St.-Akt.	—
4½ Manſf. Gewerbſch.-Obl.	101 G	„ St.-Prior.	—
4% Gunſtrut-Regul.-Obl.	100,50 G	Hall. Brauerei Mich. u. Co.	77 bz
5% Hall. Zuckerſ.-Anl.	90 G	Stamm-Prioritäten derſ.	100 G
5% Hyp.-Anl. d. Zſ. Körbisdſ.	101 G	Akt. d. Cröllw. Akt.-B.-F.	227 G
5% Hyp.-Anl. d. Cröllwitzer Act.-Bap.-Fabr.	103,25 G	Zeitzer Masch.-Akt. (Schäde)	—
Hall. Bankvereins-Act.	146 G	Hall. Maschinenfabrik	222,50 B
Zuckerfabrik Körbisdorf	—	Halle'sche Straßenbahn	102,50 B
Zuckerfabrik Glauzig	—	Akt.-Malz-F. Cönnern	—
Zuckerraffinerie-Halle-Act.	138 G	Akt.-Malz-F. Landsberg	—
St.-A.-Th.-Braunk.-B.	201 G	Eisenb.-Kattl.-Man.-Akt.	25 G
Stamm-Prioritäten derſ.	201 G	Kurzed. Brunk.-Niet.-Bgb.-B.*	1650 G
		Pachofs-Aktien*	400 G

Die Course der mit * bezeichneten Effecten verſtehen ſich pro Stück.

Blitzableiter streng nach Vorschrift der Königl. Preuß. Akademie der Wissenschaften zu Berlin, empfiehlt zu reellen Preisen
Otto Selle, Leipzig, Langestraße 24.

(Unübertroffen als Hausmittel.) Ballenstedt a. H. (Anhalt). Sehr geehrter Herr! Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen sind ich ganz vorzüglich für Gesunde und Kranke. Dieselben sind sozusagen: Mein Hausarzt. Ich habe dieselben bei meinen Hämorrhoidaleiden mit sehr gutem Erfolg angewandt. Wäre ich wohlhabend, hätte ich schon manchem armen Menschen damit dienen können. Hochachtungsvoll ergebenst H. Nohlfs. Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen sind à Schachtel ℳ 1 in den Apotheken erhältlich. Man achte genau darauf, daß jede Schachtel als Etiquet ein weißes Kreuz in rothem Grund und den Namenszug R. Brandt's trägt. Die Bestandtheile sind außen auf jeder Schachtel angegeben.

☞ Allen **Nervenleidenden**, sowie Jenen, die **Schlagfluß** fürchten oder bereits davon betroffen wurden, zur Nachricht, daß die vergriffen gewesene Brochure: **„Ueber Schlagfluß, Vorbeugung und Heilung"** von Rom. Weißmann, ehem. Militärarzt in Bilsthofen, Baiern, jetzt in dritter Auflage erschienen und kostenlos vom Verfasser zu beziehen ist.

Kirschen- u. Hartobst-Verpacht.
Die zum **Rittergute Beesen** bei **Ammendorf gehörigen Kirschen-(Ostheimer)** und **Hartobst-Nutzung** soll **Donnerstag**, den **18. d. M. Mittag 11 Uhr** in der **Brothausschenke bei Beesen meistbietend** bei **½ Anzahl. vergeben werden.**
Oscar Handt.

Abbruch.
3 Seitengebäude bin Willens an Bestbietende zu vergeben. **G. Knoche, gr. Berlin 18 I.**

Haus-Verkauf
in **Giebichenstein** mit Hof u. Garten, gesunde Lage, mit mäß. Anzahl., preiswerth. **Mayer,** Martinsgasse 10.

Ein Materialgeschäft
mit **kl. Grundstück**, möglichst mit **Garten**, in einer **kleineren Industriestadt** gel., welches **gut rentirt**, wird von einem **zahlungsfähigen Käufer gesucht.** Offerten mit Angabe des Jahrs. Umsatzes unter **H. c. 37351** befördert **Rudolf Mosse**, Halle a/S.

Ein kleines Haus
mit wenig Anzahl. zu verkaufen. Näheres bei **Rudolf Mosse, Brüderstraße 6.**

Gasthofs-Verkauf.
Einen sehr frequenten Gasthof, feines Geschäft mit gr. Saal, gr. Garten und überbauter Kegelbahn in der Nähe von Halle, Ausflug für Städter, habe ich zum Verkauf. Näheres im Hefegeschäft von **Thiele, großer Schlamm 10.**

Haus-Kauf.
Ein kleines Haus in Halle a/S. oder Giebichenstein mit 1000 ℳ Anzahl. zu kaufen gesucht. Off. sub **K. W. 144** an **H. Gräfe**, gr. Märkerstr. 7, erb.

Die Geschäftslokale mit Wohnung Leipzigerstraße 71, 1 Treppe,
sind zu vermiethen und 1. Juli zu beziehen.

Leipzigerstrasse 87/88
ist ein **geräumiges Verkaufslokal** im ersten Stockwerk **zu vermiethen. O. Stengel.**

Lagerräume
mit **Bahngeleisverbindung** vermiethet und wollen Reflectanten mit mir in Unterhandlung treten.
Carl Blosfeld, Blücherstr. 6, part.

Gesucht
☞ **Laden mit Wohnung** ☜ zu Materialgeschäft passend. Offerten mit Preis unter **V. 1757** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein geräumiger **Laden** nebst Ladenstube, sowie eine **herrschaftl. Wohn.** in II Etage sind per 1. Okt. zu verm. u. zu beziehen **Leipzigerstraße 53.**

Wuchererstr. 49, dicht am Mühlweg
sind **Wohnungen** von **50, 60, 80 und 160 Thlr. zu vermiethen und 1. Oktober, auch früher zu beziehen.**

2 Stuben, K., K., passend zum Abvermiethen, Preis 70 Thlr., auf Wunsch auch Pferdestall, sogleich oder später **Pfännerhöhe 1a.**

Ein gr. Laden mit Stube u. Küche, Preis 80 Thlr. u. 1 Logis zu 38 u. 28 Thlr zu verm. Zu erfr. **Harzgasse 4.**

Eine **Wohnung** für 42 und eine für 56 Thlr. zu vermiethen **Spitze 20.**

Zu vermiethen Bahnhofstraße 7
3 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör.

Eine kleine **Wohnung** zu vermiethen **Herrenstraße 1.**

2 Wohnungen zu verm. Ludwigstr. 10.

Marienstraße 1a
ist die **Bel-Etage**, bestehend aus 6 Stuben, Küche, Keller, Bodenräumen u. s. w., per 1. Oktober zu vermiethen.

Herrschaftl. Wohnung für 350 ℳ per sogl. od. 1. Juli zu bez. Kirchthor 22.

82. Sophienstr. 13a, l. 900 ℳ 1. Okt.

Eine kleine Wohnung an einzelne Leute sofort oder 1. Juli zu vermiethen **kl. Sandberg 7.**

Zum 1. Oktbr. wird im nördl. neuen Stadttheil eine Wohnung von 6 heizb. Zimmern mit Gartenbenutzung gesucht. Adr. u. **Q. 1774** an die Exp. d. Ztg.

Wohnung zu vermiethen **Neustadt 5.**

Eine Wohnung ist zu vermiethen **Leipzigerstraße 57.**

Eine herrschaftl. Wohnung (Beletage) im Königsviertel zu verm. u. sof. oder später zu bez. Näh. **Königstr. 12, I.**

Wohn. sof. z. v., Pr. 32 Thlr, Pfännerh. 12.

Herrsch. Wohn. m. Bade-Einrichtung 1. Etage, **gr. Steinstr. 13** Ecke d. Mittelstr. z. **1. Oct. zu verm.**

Wohn. f. 55 Thlr. Anhalterstr. 7.

Kl. leere Stube an **anst. einz. Pers.** 1. Juli cr. zu verm. **Dachritzg. 4 l.**

Frdl. Wohnung f. 40 Thlr. z. 1. Juli an stille Leute zu verm. Taubenstr. 3, I

Wohnungen für 60 und 90 Thlr. 1. Juli zu bez. **Wörmlitzerstr. 39.**

Eine einzelne Frau sucht 1. Juli eine **Stube mit Kammer** nahe der Bahn. Offerten **Bahnhofstr. 5b** niederzulegen.

Lindenstraße,
Nähe d. Waisenh., **2 möbl. Stuben** per **1. Juli** zu verm. Anfr. bef. sub **M. 1770** die Exped. d. Ztg.

Möbl. Zimmer zum 1. Juli zu vermiethen bei **Gläser, Töpferplan 1.**

Eine fein möbl. **Wohnung** an 1 oder 2 Herren zu vermiethen **Leipzigerstraße 19,** 1 Treppe.

Frdl. möbl. Zimmer **Meckelstr. 19** l r.

Möbl. Zimmer Parkstraße 16, 2 Tr.

Möbl. Stube verm Charlottenstr. 16, III.

Mbl. Zimm. ohne Bett im Neum.-B. j. e. b. Beamt. Off. m. Preisang. sub **B. 5625** an **J. Barck & Co.** erbeten.

Möbl. Wohnung m. Cab. an 1 Herrn zu vermiethen **Taubenstr. 1, I. l.**

Anst. Schlafst. mit K. gr. Ulrichstr. 58, I. l.

Anst. Schlafstelle Merseburgerstr. 12, II

Anst. Schlafst. Rathhausg. 13, II.

Anst. Schlafstelle offen **Mühlberg 6.**

Anst. Schlafst. m. K. alter Markt 2, II.

Fr. Schlafstelle, vornheraus, f. i. Herrn sofort zu vermiethen **gr. Berlin 8.**

Anst. Schlafst. m. K. Zenkergassen-Ecke 11, l.

2 frdl. Schlafst. Martinsgasse 3 I. l.

2 anst. Schlafst. m. K. Barfüßerstr. 1, II.

Anständ. Schlafstelle gr. Wallstr. 32/33.

Kl. Stube an H. zu verm. Zenkergasse 3.

Kl. Stübchen als Schlafst. Markt 18, III.

Frdl. Schlafst. b. Schulze, Augustastr. 13.

Ein **Kind kann mit gestillt** werden Wettinerstraße 13.

Mark 1000
werden von einem Beamten per sofort oder per 1. Juli cr gegen Sicherheit zu leihen gesucht. Gefl. Offerten nimmt die Exped. d. Ztg. unter Chiffre **X. 1781** entgegen.

Für eine **Mineralöl-Fabrik** wird eine **unverheirathete Rechnungsführer p. 1. oder 15. Juli** mit guten Empfehlungen bei **freier Wohnung und Aufwartung gesucht.** Offerten mit Gehaltsansprüchen beförd. sub **F. s. 37367 Rudolf Mosse,** Bruderstr. 6.

Geübte Steinmetzgesellen gesucht **Emil Schober.**

Bauschlosser, selbstständigen Arbeiter, sucht **Karl Lier,** Geiststraße.

Einen tüchtigen **Schuhmachergesellen** sucht **Adolf Scharf.**

!! Landwirthschaft !!
Mehrere tüchtige Verwalter erhalten gute Stellung durch den **Landwirthschaftl. Beamten-Verein Halle a/S.,** gr. Märkerstraße 27.

Maurergesellen
werden eingestellt.
O. Recke, Maurermeister.

Tüchtige Maurer
bei gutem Lohn stellt ein
H. Hoffmann, Wuchererstr. 61.

Maurer sucht Wörmlitzerstraße 37.

Ein älterer unverheiratheter **Reisekutscher** wird sofort gesucht. Derselbe muß gute Zeugnisse haben. Zu erfr. bei Herrn **Stengel,** Bahnhof 9.

Tischlergesellen sucht Albrechtstraße 28.

Möbeltischler erh. Arbeit Taubenstr. 18.

Ein tüchtiger **Buchbindergehülfe** wird bei freier Station und **hohem Lohn** sofort gesucht. Anmeld. nimmt an **G. E. Krause,** Leipzigerstr. 31.

Schuhmacherlehrling sofort gesucht **Blücherstraße 9.**

Lehrlings-Gesuch.
Wir suchen für unser **Zucker-en-gros-Geschäft** zum baldigen Eintritt einen **Lehrling** mit guter Handschrift.
Gebrüder Bonstedt.

Lehrlings-Gesuch.
Für ein flottes **Materialwaaren-Geschäft** einer Provinzialstadt wird unter günstigen Bedingungen ein **Lehrling** zum möglichst sofortigen Antritt gesucht. Nähere Auskunft ertheilt **Ludwig Boelcke Nachf.,** Halle a/S.

Eine **Frau zum Scheuern sucht** gr. Ulrichstraße 59, I. Et.

Anst. junge Mädchen, in der **feinen Damenschneiderei** geübt, oder nur solche, finden dauernde Beschäftigung. **kl. Ulrichstraße 20** II

Aufwartung gesucht **Domplatz 1.**

Ein Kinderm. m. g. Attest sucht bald. Stelle **an der Halle 19 I.**

Ein ordentliches nicht zu junges Kindermädchen wird per 1. Juli gesucht Frau Louise Schultz gr. Steinstr. 70.

Wirthschafterin gesucht.
Ein älteres Mädchen oder kinderlose Wittwe, wird zum 1. Juli zur selbstständigen Führung eines kleinen Haushalts gesucht. Offerten abzugeben bei **J. Barck & Co.** unter **K. 5626.**

Ein j. Mädchen als Aufwart. f. g. Tag sucht **Fr. Deparade,** gr. Schlamm 10

Ein j. ordentl. und ehrliches Mädchen d. waschen und etwas nähen kann zum 1. Aug. f. l. Dienst gel. Henriettenstr. 5 II

Ein anst. Mädchen, w. die Wäsche verst. und sich d. Plätten aneign. will wird 1. Juli gel. Augustastr. 12 III.

Ein Mädchen aus anständiger Familie wünscht sich als **Verkäuferin**, gleichviel welcher Branche, auszubilden. Selbige sieht mehr auf gute Behandl. als auf Gehalt. Offerten unter **N. 1771** in d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein gesetztes Mädchen, das selbständig kochen kann, zum 1. Juli gesucht Paradeplatz 6, I. 8—12.

Gesucht: Tücht. Landwirthschafterinnen, 1 Stadtwirthschafterin, 1 Kochmamsell, 1 Verkäuferin für Materialgeschäft, **1 Maschinennäherin,** w. Schneidern kann, **1 Köchin** für eine Dame zum 1. August, mehrere **Stuben-, Haus- u. Küchenmädchen** durch Frau **Binneweiß,** gr. Märkerstr. 10.

Eine Wittwe sucht für den halben oder ganzen Tag Beschäftigung. Offerten abzugeben **Luckengasse 13.**

Auf Herren-Arbeit geübte Mädchen werden verlangt Ankergasse 1, part.

Haus- u. Küchenmädchen finden sof. Stelle. **Frau Klar, Rathhausgasse 19.**

Eine Frau oder Mädchen z. Aush. gesucht. **Pietsch,** Leipzigerstraße 103.

Hausmädchen f. kinderl. Herrschaft bei h. Gehalt sofort od. 1. Juli gesucht durch Frau **Herrmann,** Trödel 19.

Eine Landwirthschafterin, 28 J. alt, mit höhr. Attest wünscht 1. Juli Stellung durch Frau **Rötzscher,** Kuttelpforte 5. Daselbst 1 Stubenmädchen sof. gesucht.

Ord. **Mädchen** erhalten sofort und per 1. Juli gute Stelle durch **A. Drebinger,** Rannischestr. 21.

Frauen zur Feldarbeit sucht **Kohnert,** gr. Brauhausgasse 30.

Ein reinliches **Mädchen,** welches Liebe zu Kindern hat, sofort oder 15. d. gesucht **Harz 8, II. links.**

Eine ältere unabhängige **Frau sucht Stellung** als **Wirthschafterin** oder **Stütze der Hausfrau.** Gefl. Offerten unter **B. 1012** an **Haasenstein & Vogler** in **Weißenfels** erbeten.

1 sehr nette jüng. Landwirthschafterin, 1 ff. Stubenmädchen suchen Stellen.
1 Kinderfrau od. ält. Mädchen, Köchinnen und **andere Mädchen** sucht für ff. Herrschaften
Emma Lerche, Domgasse 1.

Für ein junges **Mädchen** braven Charakters, Kindergärtnerin, wird zum 1. Juli oder später Stellung gewünscht. Gef. Offerten durch **H. Gundlach, Halle a/S.,** Breitestraße 32 erbeten.

Ein **Mädchen** aus anständ. Familie, **nicht unerfahren im Kochen, sucht Stelle** zum **1. Juli** als **Stütze der Hausfrau.**
Gefällige Offerten unter **B. K.** an die Expedition der Cöthenschen Zeitung in **Cöthen.**

Zur Führung der Wirthschaft suche zum baldigen Antritt ein junges Mädchen oder alleinst. Frau, welche auch zeitweise im Material-Geschäft behülflich sein kann, zu engagiren. Ausk. Offerten unter **C. 5557** an **J. Barck & Co.** erbeten.

Suche zum 1. Juli cr. ein junges **Mädchen,** welches Kochen erlernt hat, aber auch andere häusl. Arbeiten mit verrichtet. Persönliche Vorstellung erwünscht. **O. Fuss,** Gasthof zur grünen Linde, **Merseburg.**

Ein ordentliches anständ. **Mädchen,** am liebsten vom Lande, wird **gesucht Leipzigerstraße 51.**

Ein kräft. arbeitsl. Mädchen sucht 1. oder 15. Juli Stelle Herrenstraße 20.

Ein saub. arbeitsl. Mädchen v. außerh. mit gut. Zeugn. **sucht** z. 1. Juli Stelle. Ein ält. Mädchen od. Wittwe als Wirthschaft. **gesucht.** Fr. Schimpf, Zapfenstr. 16.

Ein gebildetes Fräulein, 30 Jahre alt, welche selbst. eine Wirthschaft führen kann und sich auf die Erziehung der Kinder gut versteht, wünscht 1. Juli Stellung.

Eine gut empfohlene **Köchin** sucht Stelle zum 1. Juli.

Andere tüchtige **Mädchen** werden nachgewiesen durch **Frau Schaaf.**

Ein geb. **Mädchen,** in der f. Küche sowie allen h. Arb. wohl erf. und im Rechnen u. Schreiben tüchtig, sucht selbst. Stellg. z. 15. Juli od. Aug. G. Zeugn. sind vorzul. Werthe Adr. bitte unter **U. 1778** in der Exp. d. Z. niederzulegen.

Mädchen für Alles, 20—22 Jahre, suchen bis 1. Juli Stelle. Dörge, Alter Markt 4.

Ein tüchtiges, in Küche und Hausarbeit erfahrenes **Mädchen** gesucht. Näheres bei **Gustav Uhlig,** untere Leipzigerstraße.

Ein junger Kaufmann, 24 Jahre alt, von angenehmem Aeußeren, mit Vermögen, wünscht behufs späterer Verbindung mit einer gebildeten hübschen jungen Dame im Alter von 18 bis 21 Jahren in Correspondenz zu treten. **Nicht anonyme Meldungen mit Photographie** unter **Z. 1782** vertrauensvoll an die Expedition dieser Zeitung.

Reelles-Heiratsgesuch.
Ein junger Mann, 29 Jahre alt, von angenehmen Aeußeren, ruhigem und soliden Charakter, wünscht, da er nach Beendigung seines Studiums, seit dem 1. April d. J. das 2400 Morgen umfassende Gut seines Vaters, belegen in Ostpreußen, übernommen hat, auf diesem nunmehr ganz gewöhnlichen Wege die Bekanntschaft einer jungen Damen von gutem Charakter und wirthschaftlichem Sinn zu machen. Vermögen wäre angenehm, wird aber keineswegs zur Bedingung gemacht und genügt auch eine gute Aussteuer. Junge Damen im Alter von 18—28 Jahren wollen vertrauensvoll geneigte Offerten unter Beifügung ihrer Photographie, welche auf Wunsch sof. zurückgel. wird, unter **K. 1768** an die Exp. d. Bl. gel. **I.** Diskretion zugesichert und erbeten.

Damen finden Aufnahme. Fr. **Engling,** Hebamme, Halle a/S., Schmeerstr. 17/18

Damen finden Monate zuvor discrete Aufn. bei Frau **Hartmann,** Hebamme, Eutritzsch bei Leipzig, Querstraße 264 b.

Kleine, noch brauchbare Eisendrehbank gesucht. Bitte Adr. unter **V. 1. 779** in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Eine f. noch neue Frauen-Nähm. b. zu verkaufen Kl. Schlamm 2/3 II.

Domkirchenchor.
Die Uebungen fallen bis Anfang August aus. **Der Vorstand.**

Eine Glanzplätterin empfiehlt sich in und außer dem Hause **Klausthorvorstadt 14** Hof I.

Wäsche z. Waschen u. Plätten wird angen. in u. außer dem Hause, zu erfr. bei Frau **Schmieder,** Friedrichstr. 7, p.

Neue Sophas,
gut gearbeitet, billig zu verkaufen **Klausthorstr. 16** im Sattlerladen.

Wegen Umzug Spiegel und Bilder zu ganz billigen Preisen zu verkaufen **Martinsgasse 3.**

3 Zughunde verkauft **F. Müller** in **Naundorf bei Meideburg.**

Heute Sonnabend
hausschlachtene Wurst.
Th. Haring, Brunoswarte 16c.

Landbrod,
groß und schön, vorzüglich im Geschmack, frisch, 34 Pfd. für 3 ℳ **L. Werner Giebichenstein, Burgstraße 46.**

Bescheidene Anfrage.
Wer leiht einem Studierenden **200 Mark** bis Anfang nächsten Jahres, wo derselbe im Stande ist, das Darlehn zurückzuzahlen? Gefl. Ldr. erb. in der Exp. d. Ztg. sub **L. 1769.**

Kl. Kinderschuh verl. **Fleischerg. 10.**

Ein Paar **weiße Malteser Tauben** entflogen. Abzugeben gegen Belohnung in der Exped. d. Ztg.

Familien-Nachrichten.

Lothar Klibsch,
Marie Klibsch
geb. **Fritsche**
empfehlen sich als Vermählte.
Halle a/S.

Todes-Anzeige.
Heute früh 6 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante Frau **Auguste Gothsch** geb. **Lehmann** in ihrem 54. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrübt statt besonderer Meldung an
Halle a/S., den 12. Juni 1885.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute morgen 7½ Uhr endete ein sanfter Tod das Leben unserer innigeliebten Tochter, Schwester, Schwägerin und Braut **Luise Müller** im Alter von 24 Jahren.
Wer die Verstorbene gekannt, wird unsern Schmerz zu würdigen wissen.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Die trauernden Hinterbliebenen
Frau verwittw. **Müller,**
Eisenhuth und **Schoder.**
Halle a/S., den 11. Juni 1885.
Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 1½ Uhr vom Trauerhause aus statt.

Danksagung.
Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben unvergeßlichen Frau **Ernestine geb. Blank** fühle ich mich gedrungen, dem Herrn Diakonus **Richter** für seine trostreiche Rede am Grabe meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Dank meinem Herrn **Vorgesetzten der Direction** und den Herren **Beamten der „Iduna".** Dank meinen Herren **Kameraden.** Dank allen, die den Sarg so reich mit Kronen und Kränzen geschmückt haben. Dank allen, welche die Entschlafene zur letzten Ruhestätte begleitet haben.
Halle a/S., den 11. Juni 1885.
Hermann Trampe.

Dank.
Für die vielen Beweise inniger liebevoller Theilnahme, insonderheit für die überaus reiche Blumenspende von nah und fern bei dem Begräbniß meines theueren Mannes, unseres lieben Vaters und Großvaters **Friedrich Bauer** sagen wir unsern aufrichtigsten Dank. Die erhebenden Trostesworte des Herrn Pastor **Fricke,** sowie die erhaulichen Grabgesänge des Herrn Kantor **Hennig,** als auch die ehrende Theilnahme seitens des Kirchen-, Schule und Gemeinde-Vorstandes verpflichten uns zu ganz besonderem Danke, den wir hierdurch öffentlich aussprechen.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Volkmaritz und Volkstedt.

Herzlichen Dank für die zahlreiche Blumenspende bei dem Begräbniß unserer kleinen lieben **Martha.**
Wilhelm Büschel und **Frau.**

Nachruf.
Am 11. d. Mts. früh 7½ Uhr wurde der städtische Vollziehungsbeamte
Herr Wilhelm Frosch
im Alter von 47 Jahren und nach 11jähriger Amtsthätigkeit in das Jenseits abberufen.
Wir haben in ihm einen treuen, in jeder Beziehung ehrenhaften und gefälligen Mitarbeiter verloren und werden sein Andenken dauernd in Ehren halten.
Halle a/S., den 12. Juni 1885.
Seine Collegen.

Die Beerdigung des Vollziehungsbeamten **Wilhelm Frosch** findet Sonnabend Nachmittag **5 Uhr** statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850613044/fragment/page=0003

Kram- und Viehmarkts-Anzeige für Halle a. S.

Nächster **Kram- und Viehmarkt** findet **Freitag und Sonnabend den 19. und 20. Juni** auf dem Rossplatze statt.

C. Porsche, gr. Steinstr. 1.

Wegen vorgerückter Saison empfehle mein Lager von

Damen- und Kinderhüten

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Auch werden noch **Strohhüte zum Waschen und Modernisiren** angenommen und sehr schnell zurückgeliefert.

Schnellböte

in bester und neuester Construction, einfacher und eleganter Ausstattung liefert als besondere **Specialität** zu billigen Preisen **R. Holtz,** Dampf-Boot- und Maschinen-Fabrik in **Harburg a/E.**

Illustrirte Cataloge gegen 50 ₰ in Briefmarken.

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin.

Sophas von 10—30 Thlr., Kleidersecretaire von 8—28 Thlr., Verticows von 10—28 Thlr., Sophatische von 5 Thlr. an, Bettst., Matr., Stühle, Küchenschränke, Spiegel, hochelegante Ausstattungen in Nußbaum, Mahagoni und Birken **unter Garantie gediegener Arbeit empfiehlt sehr billig**

Th. Hendrich, Tischlermstr., **Fleischergasse 2.**

Ausverkauf.

Große Steinstraße 16 im Keller

sollen von heute ab sämmtliche conservirte Früchte, Gemüse, sowie das ganze Lager von Delicatessen zu und unter Einkaufspreisen ausverkauft werden.

Sensen! Sensen! Sensen!

Empfehle meine berühmten schmalen Stahlsensen als ganz ztwas vorzüglich Gutes und verkaufe solche jedes Stück unter Garantie, jede Sense ist mit meinem Namen A. B. gezeichnet.

Albert Bohrmann, Merseburg,

Gotthardstraße 8, gegenüber dem goldenen Hahn.

Gr. Ulrichstraße 27. **W. Assmann,** **Gr. Ulrichstraße 27.**

empfiehlt seine

Conserven-, Delicatessen-, Fisch-, Wurst- und Fleischwaaren-Handlung.

Ausschnitt feiner Wurst- und Fleischwaaren.

Hofjäger.

Zu dem heute Sonnabend Abend stattfindenden **Stiftungsfest des Werkmeistervereins** bleibt der untere Garten für meine werthen Gäste **reservirt.** **L. Eberhardt.**

Salon Rosenthal.

Heute Sonnabend den 13. dss. Abends ½8 Uhr

unter Beleuchtung des Gartens durch Lampions u. bengal. Feuer

Garten-Concert

von der bewährten Halleschen Privat-Capelle (20 Mann) bei ausgewähltem Programm (Militairmusik).

Entree 10 Pfg. **F. Edel.**

Moritz's Restaurant und Gartenlocal,

Harz 48.

Heute Sonnabend großes Concert.

Anfang 8 Uhr.

Neuheit und ohne Concurrenz, ist noch nie gezeigt worden.

Morgen Sonntag

Eröffnung des chinesischen Tempels.

Bauer's Felsenkeller, Giebichenstein.

Heute Sonnabend Abend von 8 Uhr an

Grosses Frei-Concert.

Morgen Sonntag Nachmittag von 3 Uhr an

Grosses Frei-Concert.

C. Trinkaus.

Dampfschifffahrt nach der Rabeninsel.

Sonntag früh von 8 Uhr an, sowie täglich Nachmittag von 2½ Uhr an **regelmäßige Abfahrten.**

Tour nach Beuchlitz

Sonntag früh 7½ Uhr Abfahrt, Rückfahrt 11½ Uhr, à Person 40 ₰

Clara Schräpler, Unterplan.

Weinberg Beuchlitz.

Bezugnehmend auf vorstehende Annonce, empfehle meine **Localitäten,** prachtvollste Aussicht, schönster Spaziergang im Walde. Besonders empfehle diesen Aufenthaltsort **Vereinen** und **Schulen** zum Sommerausflug. Bedienung reell. Achtungsvoll **F. Tischendorf.**

Dampfschifffahrt

Sonntag den 14. d. M. früh 7 Uhr nach Wettin. **H. Köker.**

Sanitäts-Verein Halle und Giebichenstein.

Sonnabend den 13. Juni in der Moritzburg

Vorstandssitzung und Zahlabend.

Entomologischer Verein f. Halle u. Umgegend.

Montag Abends 8 Uhr Vereinssitzung.

Zur Besprechung gelangen: Die Excursion nach Marke. — Atomaria linearis. — Verschiedene Fang- und Aufbewahrungsmethoden bei den Lepidopteren auf Excursionen. Unbekannte Insekten werden bestimmt.

Nur durch Mitglieder eingeführte Gäste haben Zutritt. **Der Vorstand.**

Verein der Krieger von 1866 ab.

Die Kameraden des Vereins treten zur Beerdigung des Kameraden **Frosch II. Sonnabend den 13. d. Mts. Nachmittags 4¾ Uhr** auf der Strohhofspitze an. **Der Vorstand.**

Einladung zum 1. Stiftungsfest

des Fachvereins der Metallarbeiter aller Branchen, verbunden mit **Concert** und **Ball** in **„Freyberg's Garten"** auf **Sonntag den 14. Juni Nachmittags 4 Uhr,** wozu alle Mitglieder und Freunde des Vereins um ihre Theilnahme ersucht **Das Vergnügungs-Comité.**

Carl Th. Plötz

52. gr. Ulrichstr. 52.

empfiehlt:

Balance-Spiele, Stück **50 ₰** u. **1,50 ℳ**

Ballkopf-Spiele, mit den verschiedensten Figuren, Stück **2 ℳ**

Kugelspiele, mit 9 großen Kugeln, Stück **2 ℳ**

Boccia-Spiele mit polirten Kugeln, Stück v. **2,25 ℳ** an.

Croquet-Spiele in hübscher Ausführung, Stück von **2,50 ℳ** an,

Kinder-Gartengeräthe, bestend aus Rechen, Hacke und Spaten, Garnitur **45, 75 ₰** und **1,25 ℳ,** dieselben 2theilig mit polirtem Stiel, Garnitur **60 ₰**

Blumengeräthe, 3theilig, Garnitur **40 ₰**

Kähne, weiß, Stück **25** und **50 ₰, bunt,** Stück **30** und **60 ₰**

Holz-Gartengeräthe, 4theilig, Garnitur **40** und **60 ₰**

Holz-Rechen u. Spaten, Stück **20, 25 ₰**

Carl Th. Plötz

52. gr. Ulrichstr. 52.

Chocolade

in unübertroffener Qualität und Billigkeit, garantirt reiner Cacao und Zucker, empfehle zu Fabrikpreisen à Pfund von 1 ℳ an, **Holl. und deutschen Cacao,** beste Marken.

Reinh. Gebhardt,

Rannischestraße 21.

Rittergut Großbaum

empfiehlt

feinste Tafelbutter,

à Stück **58** Pfennige. Stand auf dem Markt (Händel's Denkmal.

J. M. Uehlein.

Es sind von vielen Seiten an die **Molkerei Fulda** Anfragen ergangen wegen Uebernahme von Verkaufsstellen in **Leipzig** und **Halle** ꝛc. Den Betreffenden diene hiermit die Nachricht, daß die **Molkerei** keine Verkaufsstellen errichtet, sondern lediglich und allein am Markte verkaufen läßt. Hierdurch wird der Nutzen, den der Zwischenhändler nothwendiger Weise für sich bedingt, erspart und dem Consumenten dadurch der billigste Einkauf ermöglicht. Ein so bedeutender Consum-Artikel wie **Butter** kann den zweifachen Nutzen nicht ertragen. —

Neben der Rathhausgasse am Markte befindet sich die Verkaufsstelle der

Molkerei Fulda.

Prima Rehrücken, Vierländer Gänse, Enten und Hähnchen, frische Ostseekrabben, feinste Rheinlachs, geräucherte Makrelen, Kieler Sprotten, frische Walderdbeeren, Frauenstädter Würstchen täglich frisch empfiehlt

Julius Bethge,

Leipzigerstrasse 2.

---

37. Leipzigerstraße 37.

Täglich frisch! Billige Preise!

Makrelen! Spickaal!

Riesen-Lachs-Bücklinge.

Flundern. Cappelsche Bücklinge. Große Bratheringe. Sardinen. Feinste große fließend fette Matjes-Heringe das Schock 3 ℳ 50 ₰ Harte saure Gurken. Anchovis. Junge Schnittbohnen, Pfd. 20 ₰

Friedrich Hoefer.

Butter-Offerte.

Geehrten Herrschaften und werthen Kunden zur Nachricht, daß ich von jetzt **Rittergut Berg-Sulza** für 65 ₰ und **Großherzogliches Kammergut Frauenprießnitz** (Molkerei) für 60 ₰ verkaufe. **O. Lorenz,** Landwehrstr. 17 Stand auch auf dem Markte.

Gebr. Kinderwagen verk. Taubenstr. 18.

Neu! Neu!

Herren- und Knabenstrohhüte

wegen **vorgerückter Saison** zu noch **billigeren** als bisher **angezeigten Preisen.**

Mützen, neue Facon, Shlipse, Hosenträger

(Argosy) 1,50 Mk.,

Knockabout 2 Mk.,

Turnerhüte,

I. Qualität, 4,50 Mark,

nur bei

A. C. Dressler,

gr. Steinstraße 5.

Preisermäßigung.

Neue freie Presse, Frankfurter Zeitung, Leipziger Tageblatt, Augsburger Allg. Ztg., Berliner Tageblatt, Staatsbürger-Zeitung, Berliner Börsen-Halle, National-Zeitung, Magdeburger Zeitung, Daily-Yous, Petit-Journal, Dzinnik-Posnaweki, Egyetéré és Magyar, Neue Preuss. Kreuz-Ztg., Illustr. Wiener Extrablatt

kann ich in je **einem Exemplar 1 Tag nach Erscheinen** zur **Hälfte des Abonnementspreises abgeben; ebenso folgende illustrirte Journale** eine Woche nach Erscheinen:

Bombe, Floh, Kikeriki, Wiener humorist. Blätter, Journal Amusant.

A. Schultze,

Journal-Exped., Barfüßerstr. 11.

Aufpoliren, Reparaturen an Möbeln Albrechtstr. 28. F. Wolff.

Eleg. wenig gebr. **Landauer, Halbchaisen, Wicky, Breaks, Hinterlader,** 1- und 2p. **Geschirre** verkauft billig

Pommer, Leipzig, Nordstraße 17.

Ein gr. neuer **Hundewagen,** noch nicht beschlagen, ist billig zu verkaufen Giebichenstein, Augustsstraße 59.

Umzugswegen ist ein vor wenigen Jahren neu eingerichtetes, im besten Zustande befindliches, vollständiges

Meublement ꝛc.

verhältnißmäßig billig zu verkaufen. Offerten sub 32703 an H. Graefe, gr. Märkerstr. 7.

Ein ff. Pianino,

wenig gebraucht und vorzüglich im Ton, ist wegen Umzug zu verkaufen. Offerten sub 32704 an H. Graefe, gr. Märkerstr. 7.

Velociped, 2räd., ziemlich neu, verk. billig **Sophienstraße 12, S. I.**

Pianino,

kreuzsaitig, ganz in Eisen construirt, mit vorzügl. schönem Ton, und ein **tafelförmiges Instrument** verkauft ganz billig **Jenkergasse 11b.**

Billige Bezugsquelle für Gartenschläuche.

Albert Hensel, Leipzigerstr. 4.

Wegzugshalber sind **versch. Möbel, Wirthschaftsgegenstände** und ein **Schraubstock** billig zu verkaufen **Ludwigstraße 19,** 1 Treppe.

Aufgepasst!

Um mit dem großen Vorrath von Mehl zu räumen mache ich das Brod bedeutend größer und wiegt ein Brod für 75 ₰ 8 Pfd., für 50 ₰ 5½ Pfd.

Henriettenstraße 30.

Eine Thür mit Glasscheiben verkauft Saalberg 21.

Kleiner **eis. Stuben-Kochofen** zu kaufen gesucht **K. Rittergasse 1.**

Ein gebr. eis. **Stuben-Kochofen** zu kaufen gesucht **K. Ulrichstraße 15.**

Ich impfe Mittwochs zwischen 2—3 Uhr.

Dr. Eberius.

Ein stud. theol. sucht Privatunterricht zu ertheilen. Gefl. Anerbieten sub **H. S.** postlagernd Postamt 4.

Mein langjährig bewährtes Kauf-, Pacht-, Hypotheken-Vermittlungs-Geschäft bringe unter Zusicherung strengster Zuverlässigkeit in empfehlende Erinnerung.

C. Kysow, Marienstr. 1.

Neues Sommertheater.

Hotel zum Goldenen Hirsch.

Sonnabend den 13. Juni 1885

En passent.

Schwank 1 Akt von C. A. Görner.

Hierauf:

Beim Standesbeamten.

Schwank in 1 Act von A. Mylius.

Alsdann:

Adelaide.

Genrebild mit Gesang in 1 Akt von Dr. Hugo Müller.

Zum Schluß:

Die Hasen in der Hasenhaide.

Schwank in 1 Act v. L. Angely.

Die Direktion.

Sommer-Theater

Kyffhäuser-Terrasse, gr. Wallstr. 1.

Sonnabend den 13. Juni 1885, Nachmittags 4 Uhr

Großes Kinderfest.

Programm: 4 bis 4½ Uhr Concert, 4½—5 Uhr Belustigung der lieben Jugend, Vertheilung von circa 100 Preisen, u. A.: **Preis-Stangenklettern, Topfschlagen** und das allgemein belustigende **Sackhüpfen.**

Hierauf:

Das gute Liesel u. das böse Gretel.

Kinderkomödie in 3 Akten v. A. Görner. Kassenöffnung 3½ Uhr. Anfang 4 Uhr

Abends 8 Uhr

Italienische Nacht und Gartenfest,

bestehend aus **Concert, Theater, Illumination** und **Feuerwerk.**

Alles Nähere die Plakate.

Pressler's Berg.

Jeden Sonnabend und Montag

Frei-Concert.

Bei ungünstigem Wetter im Saale.

Ad. Schmieder's Restaurant,

Friedrichstr. 7.

ff. Tichtenhainer Bier.

Restaurant

Hallesche Actien-Brauerei.

Meine **Kegelbahn** ist **noch Sonnabends** zu vergeben.

Fritz Dietzel.

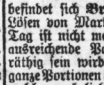
Handwerker-Bild.-Verein.

Diejenigen Mitglieder, welche gesonnen sind die nächsten Sonntag stattfindende Partie nach Schkeuditz-Gohlis mitzumachen, werden ersucht, sich bis spätenst Sonnabend Abend 8½ Uhr bei dem Mitglied **H. Geist,** Anhalterstraße 1 zu melden. Abfahrt Sonntag früh 8 Uhr 25 Min. **Der Vorstand.**

Plattdütsche Vereenigung.

Hütte Abend Klock 8 im **„Rirskanzler",** Leipzigerstraat

Kaufmännischer Turnverein



Turnen

Mittwoch u. Sonnabend Abends von 9 Uhr an in der **Städtischen Turnhalle.**

Verein „Helicon."

Sonntag den 14. Juni, Nachmittags 2½ Uhr, **Ausflug** nach **Koch's Garten** in **Zöberitz.** Um pünktliches Erscheinen der Mitglieder und Freunde ersucht **der Vorstand.**

Abends **humoristische Vorträge.**

Die Volksküche

befindet sich **Brunoswarte 16.** Das Lösen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorräthig sein wird. **Anweisungen** auf ganze Portionen à 25 ₰, auf halbe à 13 ₰ welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs,** gr. Ulrichstr. 24, zu haben.

Die Verwaltung der Volksküche.

Warnung.

Da mich meine Frau **Luise Georgi** geb. Köb böswilliger Weise verlassen hat, so warne ich jedermann, derselben auf meinen Namen etwas zu borgen da ich nicht dafür aufkomme.

Halle a/S. **Otto Georgi,** Bäckermeister.

Antwort auf Inserat: Stets bereit erbitte nähere Bestimmung.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850613044/fragment/page=0004